



14. Deutscher Hochschulrechtstag 2019

17.06.2019

Die Äußerungsfreiheit der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

Veranstaltungsort: Bonner Akademie für
Forschung und Lehre Praktische Politik (BAPP),
Heussallee 18-24, 53113 Bonn

Anreise:

Aufgrund der Parkplatzsituation vor Ort wird die Anreise mit dem öffentlichen Nahverkehr empfohlen: Ideal ist die Nutzung der Linien 16 (Richtung Bad Godesberg), 63 (Richtung Bad Godesberg) und 66 (Richtung Ramersdorf/Bad Honnef) bis zur Haltestelle „Museumsmeile/Heussallee“. Ebenso können Sie die Busse der Linien 610 und 611 (beide Richtung Heiderhof) bis zur Haltestelle „Deutsche Welle“ genutzt werden.

Tagungsbeitrag:

Es wird ein Tagungsbeitrag in Höhe von 35 Euro erhoben. Hierin enthalten sind die Kosten für das Mittagessen sowie für den Nachmittagskaffee.

Um Überweisung wird auf folgendes Konto gebeten:

Universitätskasse Bonn
IBAN: DE 08 3705 0198 0000 0576 95
BIC: COLSDE33
Verwendungszweck:
40A-00008-00-31120002
Name, Vorname

Anmeldemodalitäten:

Es wird um eine Anmeldung für die Veranstaltung gebeten. Diese kann uns über folgende Wege erreichen: per Mail (hochschulrechtstag2019@jura.uni-bonn.de), per Post (Universität Bonn, Institut für Öffentliches Recht, Lehrstuhl Prof. Dr. Gärditz, Adenauerallee 24-42, 53113 Bonn) oder über die Website (www.hochschulrechtstag.de).

Veranstalter:

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
Institut für Öffentliches Recht:
Prof. Dr. Klaus Ferdinand Gärditz, Prof. Dr. Wolfgang
Löwer

In Kooperation mit:

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg,
Institut für Staats- und Verwaltungsrecht
Prof. Dr. Max-Emanuel Geis

Gottfried Wilhelm Leibnitz Universität Hannover,
Juristische Fakultät
Prof. Dr. Volker Epping

Universität zu Köln, Institut für Deutsches und
Europäisches Wissenschaftsrecht
Prof. Dr. Bernhard Kempen, Prof. Dr. Michael Sachs,
Prof. Dr. Christian von Coelln

14. Deutscher Hochschulrechtstag 2019

Die Äußerungsfreiheit der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

Ideologische Auseinandersetzungen an Hochschulen sind in den letzten Jahren auch hierzulande wieder konfliktreicher geworden. Die Hochschulen sind insoweit von allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungen nicht verschont geblieben. Einerseits ist die Bereitschaft, kontroverse Positionen auszuhalten, offenkundig gesunken. Andererseits wächst die Neigung zur Provokation um ihrer selbst willen. Auch die Lehrfreiheit ist keine Narrenfreiheit zur Beliebigkeit.

Die Hochschulen haben einen rechtlich tragfähigen Umgang mit diesen Konfliktherden noch nicht gefunden. Hilflosigkeit, Unsicherheit über die disziplinarischen Grenzen provokativer Äußerungen in und außerhalb des Hörsaals, Überreaktionen auf Provokateure und eine strukturelle Lethargie der Hochschulleitungen, die bedrängten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern oft den kraft Fürsorgepflicht geschuldeten Schutz versagen, wenn er gebraucht würde, prägen bislang überwiegend das Gesamtbild.

Der 14. Deutsche Hochschulrechtstag möchte die Konfliktthemen aus rechtlicher Sicht aufgreifen, zur Versachlichung der teils hitzigen Diskussionen beitragen und grundrechtsadäquate Grenzen konturieren.

Montag, 17. Juni 2019 Tagungsprogramm

11 Uhr

Begrüßung und Einführung in das Thema

*Prof. Dr. Klaus Ferdinand Gärditz,
Universität Bonn*

11:30 Uhr

Erster Vortrag

Hochschullehre zwischen
Äußerungsfreiheit, Political Correctness
und Mäßigungsgebot

*Prof. Dr. Christian von Coelln, Universität zu
Köln*

12:30 Uhr

Mittagsimbiss

13:30 Uhr

Zweiter Vortrag

Die Schutzverantwortung des Staates für
eine freie Lehre

Dr. Philipp Bender, Universität Bonn

14:30 Uhr
Kaffeepause

15 Uhr
Dritter Vortrag

Die politische Betätigung der
Hochschullehrer

*Vorsitzende Richterin am OVG Karen Keller,
OVG NRW*

16 Uhr
Abschlussdiskussion

17 Uhr
Schlusswort

Prof. Dr. Wolfgang Löwer, Universität Bonn